



Bundesnachrichtendienst

Mitteilungen der Forschungs- und Arbeitsgruppe „Geschichte des BND“



Nr. 5

18. Dezember 2012

Der Bundesnachrichtendienst und seine Sankt-Georgs-Medaille



Bundesnachrichtendienst

Mitteilungen der Forschungs- und Arbeitsgruppe „Geschichte des BND“

Herausgegeben vom Bundesnachrichtendienst

Verantwortlicher Herausgeber: Bodo Hechelhammer

Nr. 5

18. Dezember 2012

Inhalt	Seite
Der Bundesnachrichtendienst und seine Sankt-Georgs-Medaille	5
Die Stiftungsidee	6
Die Medaillenbeschreibung	7
Die „politische“ Ikonographie der Medaille	8
Die Verleihungspraxis der Sankt-Georgs-Medaille	9
Der schleichende Verlust der Traditionslinie	12
Abschließende Bemerkungen	13

Anhang

I. Bilder	14
II. Dokumente	18
Beschreibung der Dokumente	18
III. Faksimiles	33
Summary	48

Impressum

Bundesnachrichtendienst
Forschungs- und Arbeitsgruppe „Geschichte des BND“
Gardeschützenweg 71-101
12203 Berlin

Herausgegeben vom Bundesnachrichtendienst
Verantwortlicher Herausgeber: Bodo Hechelhammer

2. Auflage 2013
Aktualisierte Ausgabe

Internet: www.bnd.bund.de
email: geschichte@bnd.bund.de

ISBN 978-3-943549-07-2

Der Bundesnachrichtendienst und seine Sankt-Georgs-Medaille

Im Rahmen der Aufarbeitung der Entstehungs- und Frühgeschichte des Bundesnachrichtendienstes (BND) widmet sich die Forschungs- und Arbeitsgruppe „Geschichte des BND“ in der vorliegenden Ausgabe historisch und kulturgeschichtlich einem Thema aus dem Bereich der Phaleristik.

Der BND ehrte langjährige und verdiente Mitarbeiter sowie einzelne Angehörige befreundeter ausländischer Nachrichtendienste mit einer eigenen Auszeichnung: der „Sankt-Georgs-Medaille“ oder auch „Plakette Heiliger Georg“ genannt. Dabei handelte es sich um eine nicht tragbare Auszeichnung des deutschen Auslandsnachrichtendienstes, deren Existenz in der Öffentlichkeit unbekannt bleiben sollte, um keine Rückschlüsse auf eine Zugehörigkeit der Geehrten zur Behörde zu ermöglichen. Sie unterlag daher der Geheimhaltung. Noch heute erhalten Mitarbeiter der Behörde eine entsprechende Medaille, wenn sie nach über zehnjähriger Dienstzugehörigkeit den BND verlassen. In der vorliegenden Mitteilung wird die Historie der Sankt-Georgs-Medaille erstmals nachgezeichnet und erläutert. Dabei soll versucht werden, Herkunft und Tradition der Auszeichnung sowie die Verleihungsintention und -praxis dazulegen.

Die Geschichte der Sankt-Georgs-Medaille fungiert dabei zum einen als kurzer Abriss eines Ausschnitts der Organisationshistorie. Zum anderen ermöglicht sie über die Detailfokussierung einen charakteristischen Einblick in die ganz spezielle Kultur und Mentalität des deutschen Aus-



Reinhard Gehlen (1902 - 1979)
Quelle: BND

landsnachrichtendienstes. Denn es gilt zu beachten, dass sich ein Nachrichtendienst als soziales Gefüge, aufgrund seiner systemimmanenten Vorgaben zur Geheimhaltung, kein nach außen sichtbares Zeichen zur Identitätsbildung geben kann. Umso mehr kommt der Medaille, entsprechend ihrer ursprünglichen Stiftungsidee, eine nach innen gerichtete integrative Bedeutung zu. Als identitätsstiftendes Symbol, als Angebot zum Sinnbild eines bestimmten Wertesystems, übernimmt sie, ähnlich wie die spezielle nachrichtendienstliche Sprache, eine Funktion der Gemeinschaftsbildung. Dabei offenbart sich die Sankt-Georgs-Medaille keineswegs als starres Symbol, sondern ihre Perzeption wandelte sich im Laufe der Zeit, je nach dem, was man mit ihr verband.

Die Stiftungsidee

Die Idee zur Stiftung der Medaille geht mittelbar auf den ersten Präsidenten des BND, Reinhard Gehlen (1956 – 1968), zurück. Bald nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurden verschiedene nachrichtendienstliche Operationen mit deutschem Personal zusammengeführt, die schließlich im Sommer 1946 von deutschem Boden aus ihre Arbeit unter amerikanischer Leitung aufnahmen. Hieraus entstand die sogenannte „Organisation Gehlen“, die nach mehrjährigen Vorverhandlungen schließlich am 1. April 1956 als BND in die Bundeshoheit überführt wurde. Frühzeitig war es das politische Ziel von Reinhard Gehlen, die „Organisation Gehlen“ als eigenständigen Nachrichtendienst in der Bundesrepublik Deutschland zu etablieren. Als dies schließlich Anfang April des Jahres 1956 gelang, war es seine erklärte Absicht, an diese historische Aufbauphase zu erinnern und zugleich eine Möglichkeit zu schaffen, um langgediente Mitarbeiter auszuzeichnen. Also zunächst diejenigen, die in der Dekade von 1946 bis 1956 den Aufbau der Organisation unterstützt und die Gründung des BND ermöglicht haben. Aus diesem Grunde wurde die Medaille „Heiliger Georg“ gestiftet.

Nach Aussage eines Zeitzeugen und ehemaligen Mitarbeiters der „Organisation Gehlen“, dessen Vater Reinhard Gehlen 1945/46 in die USA nach Fort Hunt begleitet und die Organisation danach mitaufgebaut hat, soll die Idee von Sankt Georg als Schutzpatron einer künftigen nachrichtendienstlich arbeitenden Organisation frühzeitig aus jenem Kreis der ersten Mitarbeiter gekommen sein. Die Entscheidung für den Heiligen Georg sei dabei

nahe liegend gewesen, weil nicht wenige Mitarbeiter der ersten Stunde gebürtig aus den ehemaligen ostdeutschen bzw. osteuropäischen Gebieten stammten, wo dieser als Schutzpatron besonders weit verbreitet ist.

Beim Entwurf der dienstinternen Auszeichnung galt es nicht zuletzt auch Aspekte des Geheimschutzes zu beachten. So weist die Gestaltung der Medaille keinen direkten Bezug zum BND auf. Die Figur des Drachentöters ist sehr populär und findet sich in vielfältigen Darstellungen verschiedenster Organisationen und Institutionen wieder. Und auch das geprägte Datum des letzten Tages der „Organisation Gehlen“ deutet nur für Kenner auf den am 1. April 1956 gegründeten BND hin.

Die Medaillenbeschreibung

Der Heilige Georg ist als Motiv auf Münzen, Medaillen oder Ordensauszeichnungen weit verbreitet.¹ Die Sankt-Georgs-Medaille des BND ist dabei konkret als Gedenk- bzw. Schauprägung konzipiert und zeigt in Reliefprägung auf dem Avers, der Vorderseite, ohne Umschrift den Heiligen Georg als Ritter mit offenem Helmvisier zu Pferd nach rechts, der mit einer Lanze einen am Boden liegenden Drachen tötet. Die Lanzenspitze bohrt sich dabei in sein aufgerissenes Maul. Der Revers zeigt einen Lorbeerkranz sowie die Inschrift des Stiftungsdatums „31.3.1956“. Der Durchmesser beträgt 50 mm, die Höhe 3 mm. Es gibt sie in den drei unterschiedlichen Farben: Bronze, Silber und Gold. Sie ist aus galvanisiertem Messing gefertigt, die bronzene Medaille ist altbronzefarbig patiniert, die silberne echt versilbert und die Goldmedaille in goldfarbig-matt gehalten. Bei den frühen Medaillen war die Prägung stärker ausgearbeitet. Das Gewicht der ersten Medaillen betrug 40 Gramm. Die jüngeren Medaillen wiegen 49 Gramm. Bis zum Jahre 1969 war auf der Rückseite unter dem Lorbeerkranz zentral auch eine Verleihungsnummer eingraviert.

Numismatische Kurzbeschreibung:

St.-Georgs-Medaille o. J. / (Av.) St. Georg nach rechts reitend, mit der Lanze im Kampf mit dem Drachen / (Rv.) 31.3.1956 zwischen Lorbeerkranz, darunter numerische Verleihungsgravur / 50 mm; 3mm; 40g.

¹ Vgl. beispielsweise VON SCHROETTER, Friedrich (Hrsg.), Wörterbuch der Münzkunde, Berlin u. a. 1930, S. 219 f.



Sankt-Georgs-Medaille; Vorder- und Rückseite
Quelle: Privat

Der Entwurf und die künstlerische Gestaltung der Medaille geht auf einen Mitarbeiter der ersten Stunde, einen 1901 in Sankt Petersburg geborenen, russisch-orthodoxen Kunstmaler und Kunsthistoriker, zurück, der leitend im Bereich Dokumentenwesen der „Organisation Gehlen“ tätig war. Stilistisch könnte die Medaille vom Georgstaler des Christian Hermann Roth, des Münzmeisters von Kremnitz (1645 – 1690), beeinflusst worden sein.

Die Auszeichnung wurde dem Empfänger in einem Etui übergeben. Frühe Exemplare wurden in weinroten bzw. hellblauen Pappschachteln mit Goldrand oder in roten Schachteln in Lederprägung, in denen die Medaille auf Watte lag, über-

reicht. Die ersten Exemplare wurden durch das Bayerische Hauptmünzamt mit Sitz in München hergestellt. Die letzte Lieferung erfolgte im Mai 1977. Danach wurde eine private Firma mit der Herstellung beauftragt.

Die „politische“ Ikonografie der Medaille

Der Legende nach war der Heilige Georg ein römischer Soldat zur Zeit von Kaiser Diokletian (284 – 305), der in Nikomedien oder Lydda um 304 enthauptet wurde.² Georg hatte als Offizier einer römischen Legion verbotenerweise den christlichen Glauben angenommen. Nachdem der Kaiser dies erfahren hatte, wurde Georg festgenommen, gefoltert und sollte seinem Glauben abschwören. Er hielt an seiner Überzeugung fest und wurde getötet.

Der Heilige Georg gehört zum Kreis der vierzehn Nothelfer, weshalb er einer der bekanntesten und meist verehrten Schutzheiligen ist. Aufgrund seiner Standfestigkeit gilt er auch als Schutzpatron zahlreicher Berufsgruppen, u. a. der Soldaten, der Kavallerie oder speziell der Kriegsgefangenen. Besonders in der Ostkirche wird er als Märtyrer verehrt.

Große Popularität erlangte der Heilige Georg als mythische Figur, insbesondere

als Drachentöter. Seit der Antike gilt der Drache vor allem als Schreckbild und Herrschaftssymbol.³ Er symbolisiert im Christentum ikonographisch das dämonische Böse, aber auch die heidnischen Ängste, die man nur als überzeugter Christ mit Hilfe des wahren Glaubens besiegen kann. Allgemein ist der Drachenkampf ein universales Motiv und wird als Metapher für den mutigen Kampf gegen das Böse verstanden oder auch als Überwindung der ungezähmten Natur durch den menschlichen Geist und die Disziplin. In einer internen BND-Schrift zur Medaille von 1983⁴ wurde der Sieg über den Drachen als Sinnbild für die Erkenntnis der Welt aus dem „wahren“ Wissen allegorisch gedeutet.

Reinhard Gehlen wollte aus der tradierten Breite einer möglichen Symbolik für den BND aber keineswegs eine christliche Deutung ableiten, sondern stellte im Einklang mit seiner weltpolitischen Anschauung eine andere Allegorie, eine zeitgemäße politische Dimension, in den Vordergrund. Vermutlich trägt der Heilige Georg auf der BND-Medaille aus diesem Grund auch keinen Heiligenschein. Gehlen sah zur Zeit des Kalten Krieges im Kampf des Sankt Georg gegen den Drachen symbolisch den Auftrag des BND widergespiegelt. So erklärte er in einem Brief an den Direktor der Central Intelligence Agency (CIA) Allen Dulles (1953 - 1961) vom 12. November 1956 die politisch-ikonographische Bedeutung der Medaille. Dem-

² Vgl. zum Beispiel DONNER, Herbert, St. Georg in den großen Religionen des Morgen- und Abendlandes, in: MÜLLER, Hans Martin (Hrsg.), Reformation und Praktische Theologie. Festschrift für Werner Jetter, Göttingen 1983, S. 51-60; JÖCKLE, Clemens, Der heilige Georg: Legende, Verehrung und Darstellung, Kehl am Rhein 2008.

³ Vgl. CANBY, Sheila R., Drachen, in: CHERRY, John (Hrsg.), Fabeltiere. Von Drachen, Einhörnern und anderen mythischen Wesen, Stuttgart 1997, S. 19-67; SHUKER, Karl, Drachen - Mythologie, Symbolik, Geschichte, Augsburg 1997.

⁴ BND-Archiv, 1187, [nicht paginiert] undatiert. Siehe Dokument 13.

nach sei: „[...] the fight of St. George with the dragon [...] a symbol of our work against bolschewism“.⁵ Diese politische Deutungsvariante war aber offenbar in keiner Weise selbsterklärend, schon gar nicht für die amerikanische Seite. So geht aus einem Schreiben vom 16. November 1956 an Dulles, in dem Brief unter seinem CIA-Codewort Robert A. Ascham angesprochen, hervor, dass Gehlen, analog als UTILITY bezeichnet, von amerikanischer Seite gefragt wurde, ob eine besondere Bedeutung der Auswahl des Sankt Georg zu Grunde liegen würde und ob die Auswahl etwas mit damit zu tun hätte, dass Sankt Georg der Schutzpatron von England sei. Gehlen verneinte den Bezug zu England und ergänzte scherzhaft, dass die Entscheidung zugunsten von Sankt Georg besser sei, als etwa Sankt Patrick, den Schutzpatron Irlands, ausgewählt zu haben. Schließlich sei Irland im Zweiten Weltkrieg neutral gewesen.⁶ Möglicherweise hatte die Interpretation und Nachfrage der CIA aber auch einen sehr konkreten partnerdienstlichen Hintergrund. Es galt zu prüfen, ob der neu gegründete BND, dessen Vorgängerorganisation Gehlen noch ein halbes Jahr zuvor unter der unmittelbaren Aufsicht der CIA stand, sich nun nicht stärker europäisch orientieren würde und man diese strategische Neuausrichtung bereits ikonographisch anhand der Medaille ablesen könnte.

⁵ NARA, RG 263, 18, „Gehlen, Reinhard, Vol. 2, 1 of 3“, Schreiben vom Präsident des BND an CIA-Direktor Allen Dulles vom 12. November 1956. Siehe Dokument 1.

⁶ NARA, RG 263, 18, „Gehlen, Reinhard, Vol. 2, 1 of 3“, Schreiben vom 16. November 1956. Siehe Dokument 2.

Die Verleihungspraxis der Sankt-Georgs-Medaille

Vom 1. April 1956 an wurde die Medaille in Bronze jedem Mitarbeiter des BND überreicht, der mindestens zehn Jahre hauptamtlicher Mitarbeiter war. Die Medaillen dieser Zeit hatten alle eine auf der Medaille eingravierte, fortlaufende Verleihungsnummer. Zusammen mit der Auszeichnung erhielt der Ausgezeichnete ein Anschreiben bzw. eine persönliche Urkunde des Präsidenten. In dem persönlich gehaltenen Schreiben wurde individuell auf die Leistungen und die Persönlichkeit des Empfängers eingegangen⁷. Die Verleihung sollte insgesamt in würdevoller Form stattfinden. Diejenigen Mitarbeiter, die für eine entsprechende Auszeichnung in Frage kamen, wurden dem dafür zuständigen Bereich der zentralen Organisationsabteilung bis zum Jahresende gemeldet und in einer Liste zusammengefasst.

In der ersten Zeit der Verleihungen mussten die Begleitschreiben des Präsidenten aus Sicherheitsgründen sogleich nach Kenntnisnahme durch den Mitarbeiter zurückgereicht werden und verblieben in der Personalakte. Ein entsprechender Rückschluss auf eine Zugehörigkeit zum BND war aus Gründen der Sicherheit nicht erwünscht. Nur im Ausnahmefall wurde es später gestattet, dass das Begleitschreiben an den Mitarbeiter zum Verbleib ausgehändigt wurde.

Es gab auch Glückwunschschriften des Präsidenten Gehlen zum zehnjährigen

⁷ BND-Archiv, 1187, [nicht paginiert] undatiert. BND-Archiv, P288, S. 98. BND-Archiv, P6464, [nicht paginiert]. BND-Archiv, P18805, S. 92. BND-Archiv, P5913, [nicht paginiert]. Siehe Dokumente 4, 6-9.

Dienstjubiläum, ohne dass eine Medaille dazu verliehen wurde.⁸

Der Beleg einer Organisationszugehörigkeit über die Sankt-Georgs-Medaille war im Einzelfall aber auch politisch nicht opportun, wie das Beispiel Konrad Fiebig belegt. Konrad Fiebig (1909 – 1987) war ab 1948 für die „Organisation Gehlen“ bzw. den BND tätig gewesen. Der ehemalige SS-Hauptsturmführer diente im Einsatzkommando 9 der Einsatzgruppe B in Weißrussland und wurde später wegen der Beteiligung an der Ermordung von 11.000 Juden angeklagt.⁹ Am 31. Mai 1960 wurde der BND-Mitarbeiter Fiebig in München wegen Verdachts der Teilnahme an Kriegsverbrechen während des Zweiten Weltkrieges überraschend von der Polizei verhaftet. Seine Ehefrau unterrichtete später seinen Arbeitgeber, dass in der Privatwohnung Fiebigs noch dienstliche Unterlagen, Dienstpistole und Dinge mit Bezug zur Behörde abzuholen seien – darunter auch Fiebigs Medaille „Heiliger Georg“. Diese hatte er 1958 verliehen bekommen.

Auch im Zuge der Verhaftung von Heinz Felte (1918 - 2008) als Spion des KGB im Jahre 1961 spielte die Medaille eine Rolle. Nachdem Felte, ein ehemaliger SS-Obersturmführer und Angehöriger des SD, als

KGB-Spion enttarnt worden war, hatte man ihn unter dem Vorwand, ihm die Medaille „Heiliger Georg“ für sein zehnjähriges Dienstjubiläum verleihen zu wollen, in die Zentrale nach Pullach gerufen. Er wurde gebeten, sich am 6. November 1961 gegen 11.00 Uhr bei General Wolfgang Lankau (DN¹⁰ Langendorf) in der Pullacher Zentrale einzufinden. Felte schöpfte keinen Verdacht. Er schildert die weiteren Vorgänge in seiner Autobiographie wie folgt: „Während ich wartete, gab die Sekretärin mir diskret zu verstehen, daß mir «Langendorf» die St.-Georgs-Medaille für meine zehnjährige Dienstzeit überreichen werde. Nach wenigen Minuten kam «Langendorf» in das Vorzimmer, begrüßte mich, ließ sich von der Sekretärin die verpackte St.-Georgs-Medaille mit der Verleihungsurkunde aushändigen und bat mich in sein Zimmer [...]“.¹¹ Danach wurde Felte verhaftet und ins Münchner Polizeipräsidium gebracht. Der finale Akt des größten Verratsfalls im BND begann somit mit der Sankt-Georgs-Medaille.

Wie viele Medaillen insgesamt verliehen wurden, kann nach derzeitiger Aktenkenntnis nicht exakt gesagt werden. Die einzelnen bekannten Ausgabennummern sind aber von besonderem Interesse, lassen diese doch auch einen zumindest groben Einblick in die Personalsituation der Organisation, insbesondere auf die Standzeit der Mitarbeiterschaft zu. Im Mai 1957 war für eine Mitarbeiterin des CIA-Stabes die Nummer 140 vorgesehen. Ende Februar 1962 wurde bereits die Medaille mit der Nummer 1.089 an einen Mitarbeiter für

⁸ BND-Archiv, P5910, [nicht paginiert]. Schreiben mit OU Gehlens vom September 1967.

⁹ Die Biographie von Konrad Fiebig und seine Tätigkeit für die „Organisation Gehlen“ und den BND ist seit 1962 öffentlich bekannt. NARA, RG 263, 36; vgl. NAFTALI, Timothy, Reinhard Gehlen and the United States, in: BREITMAN, Richard, GODA, Norman J. W., NAFTALI, Timothy und WOLFE, Robert, U.S. Intelligence and the Nazis, New York 2005, S. 375-418, hier S. 383; WASKE, Stefanie, Mehr Liaison als Kontrolle: Die Kontrolle des BND durch Parlament und Regierung 1955-1978, Wiesbaden 2009, S. 91.

¹⁰ Deck- bzw. Dienstname.

¹¹ Vgl. FELTE, Heinz, Im Dienst des Gegners. Autobiographie, Berlin 1988, S. 373 f.

seine zehnjährige Dienstzugehörigkeit verliehen.

Die Medaille „Heiliger Georg“ des Bundesnachrichtendienstes wurde auch als Geschenk an befreundete Nachrichtendienste oder an „Freunde und Förderer“ verwendet. In einer Liste vom 13. Mai 1957¹² wurden vom Bereich des Präsidenten (Dienststelle 50), dem Auslandsverbindungsdienst der Organisation mit Sitz in Washington (Dienststelle 750), 13 Medaillen zur Übergabe an Angehörige des amerikanischen Stabes übersandt. Diese sollten dann im Namen des Organisationsleiters verbunden mit dem Dank für die langjährige Zusammenarbeit „bei einer passenden Gelegenheit“ übergeben werden.

Für besonders prominente und wichtige Partner wurde die Medaille in der Farbe Gold verliehen. So ging etwa 1956 die Goldmedaille mit der Nummer „1“ an den Chef der CIA, Allen Dulles. Die Sankt-Georgs-Medaille fungierte hier als sichtbares Symbol der Wertschätzung und Zeichen partnerschaftlicher Verbundenheit mit der CIA. Aus diesem Grunde plante Gehlen dem CIA-Direktor, im Rahmen seiner ersten Reise als BND-Präsident in die USA im Herbst 1956, die Goldmedaille persönlich zu überreichen. Allerdings ist es dazu nicht gekommen, da die deutsche Delegation frühzeitig zurückreisen musste. In einem CIA-internen Schreiben wurde herausgehoben, dass es sich um die Nummer „1“, also um die erste Medaille handelt, die vom BND außerhalb des Dienstes verliehen worden sei.¹³ Eine Zahlensymbolik, die deutlich auf die Reihen-

folge der strategischen Partnerschaft verweist. Ein Jahr nach Allen Dulles erhielt beispielsweise eine weitere goldene Medaille mit der Nummer „6“ der spätere CIA-Direktor Richard Helms (1966 – 1973), zusammen mit zwölf weiteren Angehörigen des amerikanischen Stabes, die für die „Organisation Gehlen“ zuvor verantwortlich waren. Die Nummer „8“ erhielt John R. Boker (1913 - 2003), der nach Kriegsende bei der 12. US-Armee in Wiesbaden stationiert war, Reinhard Gehlen im Juni 1945 befragte und seine Vorgesetzten von der Sinnhaftigkeit einer nachrichtendienstlichen Tätigkeit der Gruppe um Gehlen überzeugte. Als Dank für die lange Freundschaft und Verbundenheit mit der „Organisation Gehlen“ wurde ihm die Erinnerungsmedaille in Gold überreicht. Interessanterweise hatte Boker zum Zeitpunkt der Aushändigung seiner Medaille keine Kenntnis darüber, wer die Nummer „1“ erhalten hat. Er spekulierte, dass diese Ehrung wohl Bundeskanzler Konrad Adenauer (1876 - 1967) vorbehalten wäre.

Auch James H. Critchfield (1917 - 2003), der langjährige Leiter des CIA-Verbindungsstabes zur „Organisation Gehlen“, erhielt eine Auszeichnung mit der Nummer „4“ ausgehändigt. Obwohl Critchfield die vierte Ausgabe erhielt, dürfte er wahrscheinlich der erste Amerikaner gewesen sein, der tatsächlich die Medaille ausgehändigt bekam. Denn seiner eigenen Erinnerung nach wurde ihm die Medaille in Gold bereits im Mai 1956 von Reinhard Gehlen persönlich, im Rahmen eines zwanglosen Kaffeetrinkens mit den Ehefrauen in Berg, überreicht.¹⁴

¹² BND-Archiv, 1187, [nicht paginiert] vom 15. Mai 1957. Siehe Dokument 5.

¹³ NARA, RG 263, 18, „Gehlen, Reinhard, Vol. 2, 1 of 3“, Schreiben CIA vom 16. November 1956. Siehe Dokument 2.

¹⁴ Vgl. CRITCHFIELD, James H., Auftrag Pullach. Die Organisation Gehlen 1948 – 1956, Hamburg-Berlin-Bonn 2005, S. 229.

Mit Verfügung vom 24. November 1969 wurde eine Neuregelung getroffen, wonach die Vergabe der Medaille nur noch an Mitarbeiter des BND erfolgen sollte.¹⁵

Neben den Medaillen in Gold und Bronze gab es auch Exemplare in 1000/1000 Feinsilber-Qualität. Diese wurden ohne die Datumsangabe „31.3.1956“ für den Präsidenten des BND hergestellt und von ihm an nicht nachrichtendienstlich tätige Personen und Amtsträger verliehen, beispielsweise an den Bürgermeister der Gemeinde Pullach.

Der schleichende Verlust der Traditionslinie

Die Präsidentschaft Gehlens endete am 30. April 1968. Sein Nachfolger Gerhard Wessel (1968 – 1978) erließ zahlreiche Veränderungen und Neuerungen. Mit Wirkung zum 1. Dezember 1969 änderte Präsident Wessel die bisherigen Vergabebestimmungen. Von nun an sollten alle Mitarbeiter, die mit Erreichen der Altersgrenze den BND verlassen, bei ihrer Verabschiedung die Medaille erhalten. Weiterhin erwarben Mitarbeiter nach mindestens zehnjähriger Zugehörigkeit zum BND die Voraussetzung für den Erhalt. Die Medaille wurde ihnen auch dann überreicht, wenn sie durch Versetzung oder sonst freiwillig die Behörde verließen. Eine fristlose Kündigung beispielsweise verhinderte die Verleihung.

Da jedem Mitarbeiter die Plakette nur einmal ausgehändigt werden sollte, bekamen Mitarbeiter, die bereits eine Me-

daille für ihre zehnjährige Zugehörigkeit bekommen hatten, keine zweite Medaille beim Verlassen des BND. Die Verleihungsnummern wurden nicht mehr in numerischer Reihenfolge notiert.

Im Laufe der Zeit verblassten der historische Hintergrund und die Stiftungsidee der Sankt-Georgs-Medaille im BND von Jahr zu Jahr. Dies lässt sich auch daran ablesen, dass Ende 1983 der vierte BND-Präsident Eberhard Blum (1982 - 1985) forderte, dass eine Kurzfassung über die Geschichte des „Heiligen St. Georg“¹⁶ verfasst werden soll. Diese sollte in gedruckter Form bei der Aushändigung der Medaille mit überreicht werden. Dies verhinderte jedoch nicht den Traditionsverlust.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhielten die Medaille zunehmend „inflationär“, manchmal sogar mehrfach: zum zehnjährigen Dienstjubiläum, für 25, 40 oder 50 Dienstjahre oder beim Ausscheiden aus dem BND. Andere erhielten die Medaille gar nicht. Im Einzelfall wurde die Annahme der Erinnerungsplakette durch Mitarbeiter verweigert und somit der „Heilige Georg“ als Projektionsfläche missbraucht, um einer persönlichen Unzufriedenheit symbolträchtig Ausdruck zu verleihen. Auch die entsprechende Verleihungsprozedur erfuhr in der Ausführung eine unterschiedliche Handhabung, die nicht immer einen feierlichen Charakter hatte.

Für einen bestimmten Zeitraum erhielt die Medaille alle ausscheidenden Mitarbeiter, unabhängig von der Dauer ihrer Dienstzugehörigkeit. Seit einigen Jahren

¹⁵ BND-Archiv, 1187, [nicht paginiert] vom 24.11.1969. Siehe Dokument 11.

¹⁶ BND-Archiv, 1187, [nicht paginiert] undatiert. Siehe Dokument 13.

werden nun nur diejenigen geehrt, die in der Regel mehr als zwölf Jahre für den BND tätig waren. Symptomatisch für den Verlust der Traditionslinie ist, dass innerhalb der Behörde zeitweise Überlegungen angestellt wurden, das auf der Rückseite geprägte Datum „31.3.1956“ in „1. April 1956“ zu ändern. Schließlich sollte nicht länger an das Ende der „Organisation Gehlen“, sondern an den Beginn des BND erinnert werden.

Abschließende Bemerkungen

Wie sehr der BND auf den Heiligen Georg bis heute - im wahrsten Sinne des Wortes - baut, zeigt eine besondere Variante der Medaille, die 2008 in Bronze hergestellt wurde. Sie wurde am 7. Mai 2008 in den Grundstein der neuen BND-Zentrale in der Berliner Chausseestraße eingemauert.

Auf der Vorderseite zeigt sie den Bundesadler mit der Umschrift „Bundesrepublik Deutschland – Bundesnachrichtendienst“ und auf der anderen Seite den Heiligen Georg und die Aufschrift des BND-Leitspruchs „Libertas et Securitas“. In ihrem Innern befinden sich zwei Fotonegative: Das eine Negativ zeigt ein Luftbild der alten Pullacher Zentrale, das andere die Portraits der bisherigen Präsidenten des BND. So umschließt und verbindet die Sankt-Georgs-Medaille symbolträchtig Ursprung und Zukunft des deutschen Auslandsnachrichtendienstes.

Dr. Bodo Hechelhammer

Leiter Forschungs- und Arbeitsgruppe „Geschichte des BND“

Anhang

I. Bilder

Abbildung 1: Sankt-Georgs-Medaille, Bronze, Nummer 514, Vorderseite.

Quelle: Privat



Abbildung 2: Sankt-Georgs-Medaille, Bronze, Nummer 514, Rückseite.

Quelle: Privat



Abbildung 3: Sankt-Georgs-Medaille, Silber, Vorderseite.

Quelle: BND



Abbildung 4: Sankt-Georgs-Medaille in Etui.

Quelle: Privat



Abbildung 5: Darstellung Sankt-Georg aus einer Verleihungsurkunde.

Das aufgegriffene Motiv zeigt den nach rechts auf einem weißen Pferd reitenden Heiligen Georg mit Nimbus, Rüstung und schmaler Lanze, deren Spitze den Kopf des rot wiedergegebenen Drachen durchstößt, vor der Stadt Silena. Größe: 12,7 x 12,7 cm.

Quelle: BND



Abbildung 6: Variante der Sankt-Georgs-Medaille für die Grundsteinlegung des Neubaus in Berlin am 7. Mai 2008, Bronze, Vorderseite.

Quelle: BND



Abbildung 7: Variante der Sankt-Georgs-Medaille für die Grundsteinlegung des Neubaus in Berlin am 7. Mai 2008, Bronze, Rückseite.

Quelle: BND



Abbildung 8: Variante der Sankt-Georgs-Medaille für die Grundsteinlegung des Neubaus in Berlin am 7. Mai 2008, Bronze, geöffnete Medaille mit Mikrofilmen.

Quelle: BND



II. Dokumente

Beschreibung der Dokumente

Die in der vorliegenden Mitteilung aufgeführten Dokumente mit Bezug zur Sankt-Georgs-Medaille befinden sich im BND-Archiv sowie im US-amerikanischen Nationalarchiv (National Archives and Records Administration - NARA). Die Auswahl und Zusammenstellung der Schreiben und Berichte sollen einen authentischen Überblick über die Thematik vermitteln. Die Dokumente sind chronologisch geordnet, nummeriert und werden vollständig wiedergegeben. Bearbeitungsvermerke und Randglossen wurden nicht aufgenommen. Die Schreib- und Interpunktionsweisen wurden beibehalten. Fußnoten geben kurze Erläuterungen zum Inhalt bzw. zusätzliche Informationen zu den im Dokumententext enthaltenen Angaben von Abkürzungen, Daten, Ortschaften oder Personen. Schwärzungen in den Akten wurden übernommen.

Das erste Dokument ist das Begleitschreiben zur goldenen Medaille mit der Nummer „1“ vom Präsidenten des BND an Allen W. Dulles vom 12. November 1956, Dokument 2, das dazu gehörende Erläuterungsschreiben der CIA. Mit Dokument 3 dankt Dulles Gehlen für die Medaille. Das vierte Schreiben zeigt den von Reinhard Gehlen abgezeichneten Entwurf für das Begleitschreiben zur Medaille mit dem handschriftlichen Zusatz „bitte nicht kopieren“. Dokument 5 ist das Begleitschreiben für weitere Medaillen an US-amerikanische Geheimdienstangehörige der CIA. Die Schreiben Nummer 6 bis 9 sind verschiedene Varianten tatsächlich ausgehändigter Begleitschreiben aus den Jahren 1962, 1963, 1966 und 1967. Mit Dokument 10 wurde eine Medaille an den Leiter einer BND-Außenstelle übersandt. Die veränderte Verleihungspraxis nach dem Wechsel der Präsidenten 1968 wird in Dokument 11 beschrieben. In Dokument 12 vom Mai 1970 wird diese Praxis umgesetzt. Das letzte Schreiben wurde den Empfängern der Medaille in den 1980er Jahren übergeben, um ihnen die Bedeutung der Medaille zu erläutern.

Dokument 1¹⁷

DER LEITER DES BUNDESNACHRICHTDIENSTES

Munich, Nov. 12th

Dear Mr. Dulles,

After my sudden return to Germany I wish to thank you very much for this trip which unfortunately had to be interrupted due to the international situation. I think my decision to go back was right, although the international tension¹⁸ has relieved a bit. I was happy to hear from my government that it was satisfied with your work during the hot days.

I hope you will agree that I shall repeat my visit as soon as the situation will get clearer. I suppose however it will not be before January.

My intention was to use my first official visit to give you a little souvenir from our organization. All members of our service, who belonged to the service as ordinary members on April 1st receive as a sign to remember a little souvenir, showing the fight of St. George with the dragon as a symbol of our work against bolschewism. May I give you too one of the medals as a sign of our appreciation and of the close alliance of our services. I ... this opportunity to send you also our best Christmas wishes and the best wishes for a happy New Year which as we hope may not be too turbulent.

Very sincerely

yours

¹⁷ NARA, RG 263, 18, „Gehlen, Reinhard, Vol. 2, 1 of 3“, Schreiben von Reinhard Gehlen an Allen W. Dulles vom 12. November 1956.

¹⁸ Im November 1956 erreichte die Sues-Krise und der ungarische Volksaufstand ihren Höhepunkt.

Dokument 2¹⁹

AIR

Attn: [REDACTED] : Chief. EE 16. November 1956
 : Chief [REDACTED], Pullach Info: [REDACTED]
 [REDACTED]

Transmittal of Letter and Medal
 From UTILITY²⁰ to Robert A. Ascham²¹

ACTION REQUIRED: None

1. Separate cover attachment contains personal letter from UTILITY to Ascham expressing his thanks for his recent but ill-fated trip to the States and his regrets at failing to meet with Robert A. Ascham as planned because of the international situation. You will note that UTILITY still looks forward to resuming the trip probably sometime after the Christmas holidays. I might add that at such time the trip should be planned with air transportation both ways and should probably include only such time as is necessary in Washington to carry out the planned briefings and discussions.

2. The gold medal that is submitted is explained in UTILITY's letter. It should be noted that this medal which is numbered (I) on the reverse side is the first to be given by UTILITY outside of [REDACTED]. It differs from those given to the members of [REDACTED] only in that is gold whereas theirs are bronze.

3. [REDACTED] asked UTILITY if there was any special significance to the selection of the St. George for the medal since he is the Patron Saint of England. UTILITY replied that this had not occurred to him at all but assured me that there was no special significance and then added with a twinkle that it was probably a better choice, anyhow, that would be St. Patrick, the Patron Saint of Ireland which, after all, is a neutralist state.

4. Incidentally, UTILITY has several other medals for distribution to former KUBARK²² friends and supporters of [REDACTED] previously stationed with the German Mission. So far none of these mementos have been given to any other Service.

DIST:

3-EE w/sep cov att. (Medal & Letter for Ascham)
 (cy of letter for EE)

2-[REDACTED] w/sep cov att. (cy of letter & medal)

2-Bonn w/sep cov att. (cy of letter & medal)

¹⁹ NARA, RG 263, 18, „Gehlen, Reinhard, Vol. 2, 1 of 3“, CIA Schreiben vom 16. November 1956.

²⁰ CIA-Bezeichnung für Reinhard Gehlen.

²¹ CIA-Bezeichnung für Allen W. Dulles.

²² CIA-Bezeichnung für CIA-Hauptquartier.

Dokument 3²³

Dear General Gehlen:

Thank you for your good letter of November 12th enclosing the souvenir symbolic medal given to members of your service. It is a pleasure and an honor indeed to be the recipient of this fine token.

I, too, was distressed that your visit here was foreshortened by recent unfortunate world events and you may be sure that your return will be welcomed by all of us whenever you find it convenient.

With every best wish for a Merry Christmas and a happy and peaceful New Year to you and all of the members of your staff.

Sincerely,

Allen W. Dulles
Director

O/DCI jnf (5 Dec 56)

Dist:

Orig – Addressee

1 – DCI

1 – Chief, EE

1 – FMC

1 – ER w/basic

1 - Reading

²³ NARA, RG 263, 18, „Gehlen, Reinhard, Vol. 2, 1 of 3“, Schreiben von Allen W. Dulles an Reinhard Gehlen vom 5. Dezember 1956.

Dokument 4²⁴**Der Präsident des Bundesnachrichtendienstes**

Es sind nunmehr 10 Jahre seit Ihrem Eintritt in die damalige Organisation Gehlen vergangen.

Dieser Abschnitt bedeutet eine lange Zeit unter anfangs äußerst schwierigen und wechselvollen Umständen. Der entsagungsvollen Arbeit aller im Laufe der Zeit sich unserem Dienst anschließenden, besonders aber der alten Mitarbeiter ist es zu danken, daß unser Dienst eine ständige Aufwärtsentwicklung nehmen konnte und schließlich einen internationalen Ruf erworben hat. Für Ihre Arbeit während der letzten 10 Jahre möchte ich Ihnen danken und Ihnen als Erinnerung die folgende Plakette überreichen.

²⁴ BND-Archiv, 1187, [nicht paginiert] undatiert.

Dokument 5²⁵50²⁶

15. Mai 1957

An

750²⁷Betr.: Medaillen

1. Anliegend werden 13 Medaillen für folgende Angehörige des amerikanischen Stabes übersandt:

Mr. Helms ²⁸	Nr. 6 (gold)
Mr. Feldmann	Nr. 143
Miss Rittner	Nr. 133
Mr. Ray	Nr. 134
Mr. Tucker	Nr. 136
Mr. Baxter	Nr. 137
Miss Thomas	Nr. 135
Miss Newman	Nr. 138
Mr. Karlow	Nr. 130
Miss Lockwood	Nr. 139
Miss Swift	Nr. 131
Mr. Hueffner	Nr. 132
Miss Rittner	Nr. 133
Mr. Ray	Nr. 134
Mr. Tucker	Nr. 136
Mr. Baxter	Nr. 137
Miss Thomas	Nr. 135
Miss Newman	Nr. 138
Mr. Karlow	Nr. 130
Miss Lockwood	Nr. 139
Miss Swift	Nr. 131
Mr. Hueffner	Nr. 132
Mr. O'Hare	Nr. 140

2. Es wird gebeten, die Medaillen im Namen von 50 mit dem Ausdruck des Dankes für die langjährige Zusammenarbeit an die betreffenden Damen und Herren bei einer passenden Gelegenheit einzeln und persönlich zu übergeben.

3. Falls bei der Verteilung eine verdiente Persönlichkeit unberücksichtigt blieb, bitte ich um Vorschlag.

13 Anlagen

²⁵ BND-Archiv, 1187, [nicht paginiert] vom 15.05.1957.


²⁶ Leitung des BND, Büro Dr. Schneider (Deckname für Reinhard Gehlen).

²⁷ Auslandsverbindungsdienst Washington.

²⁸ Richard McGarrah Helms (1913-2002), 1966-1973 CIA-Direktor.

Dokument 6²⁹**Der Präsident des Bundesnachrichtendienstes**

März 1962

Sehr geehrter Herr Dr.  !

Es sind nunmehr 10 Jahre seit Ihrem Eintritt in die damalige Organisation Gehlen vergangen. Dieser Abschnitt bedeutet eine lange Zeit unter anfangs äußerst schwierigen und wechselvollen Umständen.

Der entsagungsvollen Arbeit aller im Laufe dieser Jahre sich unserem Dienst anschließenden, besonders aber der alten Mitarbeiter ist es zu danken, daß unser Dienst eine ständige Aufwärtsentwicklung nehmen konnte und schließlich einen internationalen Ruf erworben hat.

Für den Anteil, den Sie durch Ihre eigene Arbeit dazu beigetragen haben, möchte ich Ihnen besonders danken und Ihnen als Erinnerung die anliegende Plakette überreichen.

²⁹ BND-Archiv, P288, S. 98.

Dokument 7³⁰**Der Präsident des Bundesnachrichtendienstes**

Juli 1963

Sehr geehrter Herr [REDACTED] !

Es sind nunmehr 10 Jahre seit Ihrem Eintritt in die damalige Organisation Gehlen vergangen. Dieser Abschnitt bedeutet eine lange Zeit unter anfangs äußerst schwierigen und wechselvollen Umständen.

Der entsagungsvollen Arbeit aller im Laufe dieser Jahre sich unserem Dienst anschließenden, besonders aber der alten Mitarbeiter ist es zu danken, daß unser Dienst eine ständige Aufwärtsentwicklung nehmen konnte und schließlich einen internationalen Ruf erworben hat.

Für den Anteil, den Sie durch Ihre eigene Arbeit dazu beigetragen haben, möchte ich Ihnen besonders danken und Ihnen als Erinnerung die anliegende Plakette überreichen.

³⁰ BND-Archiv, P6464, [nicht paginiert].

Dokument 8³¹**Der Präsident des Bundesnachrichtendienstes**

Juni 1966

Lieber Herr [REDACTED]!

es sind nunmehr 10 Jahre seit Ihrem Eintritt in den Bundesnachrichtendienst vergangen. Dieser Abschnitt bedeutet eine lange Zeit unter den anfangs ungewohnten und schwierigen Umständen. Der entsagungsvollen Arbeit aller im Laufe dieser Jahre sich unserem Dienst anschließenden, besonders aber der älteren Mitarbeiter ist es zu danken, daß unser Dienst trotz aller Schwierigkeiten und vielfach noch vorhandenen Unzulänglichkeiten eine ständige Aufwärtsentwicklung nehmen konnte und schließlich einen internationalen Ruf erworben hat. Dabei soll uns nicht stören, daß die zeit- und umstandsbedingten, stellenweise äußerst schwierigen Arbeitsbedingungen und Unzulänglichkeiten viel Idealismus, Unbeirrbarkeit und Zeit verlangen, ehe wir dort sind, wo wir hin müssen. Der Nachrichtendienst ist eine Gemeinschaftsarbeit, bei der jeder einzelne Mitarbeiter an seiner Stelle gleich wichtig ist. Darum kommt der Mitarbeit der älteren, erfahrenen Mitglieder des Dienstes eine besondere Bedeutung zu.

Für den Anteil, den Sie in diesem Sinne durch Ihre eigene Arbeit zur Fortentwicklung des Dienstes beigetragen haben, möchte ich Ihnen besonders danken und Ihnen als Erinnerung die anliegende Plakette überreichen.

In Vertretung

³¹ BND-Archiv, P18805, S. 92.

Dokument 9³²**Der Präsident des Bundesnachrichtendienstes**

April 1967

Lieber Herr  !

es sind nunmehr 10 Jahre seit Ihrem Eintritt in den Bundesnachrichtendienst vergangen. Dieser Abschnitt bedeutet eine lange Zeit unter anfangs ungewohnten und schwierigen Umständen. Der entsagungsvollen Arbeit aller im Laufe dieser Jahre sich unserem Dienst anschließenden, besonders aber der älteren Mitarbeiter ist es zu danken, daß unser Dienst trotz aller Schwierigkeiten und vielfach noch vorhandenen Unzulänglichkeiten eine ständige Aufwärtsentwicklung nehmen konnte und schließlich einen internationalen Ruf erworben hat. Dabei soll uns nicht stören, daß die zeit- und umstandsbedingten, stellenweise äußerst schwierigen Arbeitsbedingungen und Unzulänglichkeiten viel Idealismus, Unbeirrbarkeit und Zeit verlangen, ehe wir dort sind, wo wir hin müssen. Der Nachrichtendienst ist eine Gemeinschaftsarbeit, bei der jeder einzelne Mitarbeiter an seiner Stelle gleich wichtig ist. Darum kommt der Mitarbeit der älteren, erfahrenen Mitglieder des Dienstes eine besondere Bedeutung zu.

Für den Anteil, den Sie in diesem Sinne durch Ihre eigene Arbeit zur Fortentwicklung des Dienstes beigetragen haben, möchte ich Ihnen besonders danken und Ihnen als Erinnerung die anliegende Plakette überreichen.

³² BND-Archiv, P5913, [nicht paginiert].

Dokument 10³³918³⁴/Z³⁵

11.1.1967

Tgb.Nr. 8/67

An

Leiter Gotland³⁶ pers. o.V.i.A.Betr.: Erinnerungsplakette

In der Anlage wird die Erinnerungsplakette für

V – 18 209

mit einem Anschreiben des Präsidenten des B N D übersandt.

Im Sinne eines würdigen Ablaufs wird gebeten, dass Sie selbst oder – soweit Sicherheitsgründe entgegenstehen – ein von Ihnen beauftragter Herr Ihres Bereiches die Aushändigung vornimmt.

i.A.

³³ BND-Archiv, P3390, [nicht paginiert] vom 11.01.1967.

³⁴ Führungsbeauftragter Op-Geheimer-Meldedienst.

³⁵ Zentrale Pullach.

³⁶ Außenstelle Bremen.

Dokument 11³⁷IV

24. November 1969

TgbNr 2504/69

An

_____Betreff: Erinnerungsplakette des BND

1. Der Herr Präsident hat den Vorschlägen für eine abgeänderte Vergabe der Erinnerungsplakette zugestimmt.
2. Die Erinnerungsplakette des BND ist nunmehr allen Mitarbeitern, die mit Erreichen der Altersgrenze aus dem BND ausscheiden, bei ihrer Verabschiedung zu überreichen.
3. Erinnerungsplaketten werden den Abteilungsleitern zur Aushändigung an die ausscheidenden Mitarbeiter durch die UA Personal zusammen mit der Personalverfügung über das Ausscheiden übersandt.

Die Abteilungsleiter können bei Pr beantragen, daß die Verabschiedung eines ausscheidenden Mitarbeiters durch Pr erfolgen soll. Soweit Pr diesem Antrag zustimmt, ist die von UA Personal an die zuständige Abteilung übersandte Erinnerungsplakette zeitgerecht dem Büro Pr zuzustellen.

4. Die Erinnerungsplakette des BND ist auch solchen Mitarbeitern auszuhändigen, die vor Erreichen der Altersgrenze durch Versetzung oder aus sonstigen Gründen aus dem Dienst ausscheiden, wenn sie dem BND 10 Jahre angehört haben und das Ausscheiden nicht aus Gründen erfolgt, die in ihrem Verhalten liegen und bei Arbeitnehmern eine fristlose Kündigung rechtfertigen würden.

5. Die Erinnerungsplakette des BND wird dem einzelnen Mitarbeiter nur einmal ausgehändigt.

6. Diese Regelung tritt mit Wirkung vom 1.12.1969 in Kraft.

Gleichzeitig entfällt die Ausgabe von Plaketten zur Erinnerung an die 10/20jährige Zugehörigkeit zum BND.

Die Verfügungen IV Nr. 6479 vom 23.5.1969 und IV B Nr. 8548/69 vom 7.7.1969 betr. Urkunden nach zehnjähriger Zugehörigkeit zum BND werden mit Wirkung vom 1.12.1969 aufgehoben.

gez. Hartwig

Beglaubigt:

Verteiler: A + B

³⁷ BND-Archiv, 1187, [nicht paginiert] vom 24.11.1969.

Dokument 12³⁸

IV B 5 (4)

19. Mai 1970

Az 60-75

TgbNr 4424/70

An Herrn AL III o.V.i.A.

Betr.: Erinnerungsplakette des BND;

hier: V – 24 829 DN: [REDACTED] bei III/BDU

Bezug: IV – TgbNr 2504/69 vom 24.11.1969

Anlg.: - 1- Erinnerungsplakette

/Frau/ [REDACTED] beendet mit Ablauf des 31.5.1970 die Tätigkeit im BND.

Nach der Bezugsverfügung ist aus diesem Anlaß die Erinnerungsplakette des BND zu überreichen.

Sofern die Verabschiedung durch den Herrn Präsidenten beabsichtigt ist, bitte ich, nach Nr. 3 Abs. 2 der Bezugsverfügung zu verfahren.

³⁸ BND-Archiv, P4369, [nicht paginiert] vom 19.05.1970.

Dokument 13³⁹

„Heiliger Georg“

1. Der Hl. Georg, der den Drachen besiegt, besteht als Motiv aus zwei Symbolen: Dem Heiligen und dem Drachen.

Das Symbol des Drachens wird allgemein als „erweiterte“ Schlange interpretiert: der Sieg über den Drachen durch den mythischen Helden wurde von den mythischen Philosophen zu einem Sinnbild der Erkenntnis der Welt und damit des Sieges an sich, weil sich Macht aus dem „wahren“ Wissen ableitet. Schlange und Drachen gehören zu den Ursymbolen, die sich historisch nicht datieren lassen und viel älter sind als die Legende vom Hl. Georg.

Die geschichtliche schwer faßbare Gestalt des Hl. Georg entstand als Legende im frühen 4. Jahrhundert. Bereits im 7. Jahrhundert war der Hl. Georg im Byzantinischen Reich der oberste der Soldatenheiligen. Sein Kult kam durch die Kreuzritter nach Europa. Seit dem 11. Jahrhundert wird der Hl. Georg als Drachenkämpfer abgebildet. Im Spätmittelalter war er allgemeiner Volksheiliger und gehörte zum engeren Kreis der 14 Nothelfer. Er war Schutzpatron der Waffenschmiede, Schützenbrüderschaften, der Jugendverbände, besonders aber der Reiter und Pferde (Brauchtum vor allem in Süd- und Osteuropa).

Im 13. Jahrhundert wurde er englischer Nationalheiliger und ist als solcher besonders Schirmherr der Pfadfinder und Patron der Ritterschaft.

2. Der Hl. Georg ist Patron mehrerer Ritterorden:

-Hosenbandorden in Großbritannien (The Most Noble Order of the Garter, gestiftet 1348 von König Edward III.)

-Ritterschaft in Österreich, um 1500;

-Bayerischer Hausritterorden, gestiftet 1729 von Kurfürst Karl Albrecht;

-Russischer Orden, gestiftet 1769 von Katharina II.;

-Militärorden von Neapel und Lucca;

-Griechischer Orden, gestiftet 1936;

-Rumänischer Orden, gestiftet 1940.

³⁹ BND-Archiv, 1187, [nicht paginiert] undatiert.

3. Sein Festtag ist der 23. April. Die an diesem Tag besonders in Süddeutschland durchgeführten Georgi-Umritte erinnern an die ehemals um diese Jahreszeit gefeierten heidnischen Schimmelopfer.

4. Die Einführung der Erinnerungsplakette im BND erfolgte aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Organisation Gehlen. Die Idee zu dieser Erinnerungsplakette und ihrer Ausführung stammen vom ersten Präsidenten des Dienstes, Reinhard Gehlen. Die Erinnerungsplakette wurde in wenigen Ausfertigungen auch in Gold vergeben. Dies erfolgte an besonders verdiente Mitarbeiter und an Leiter ausländischer Nachrichtendienste bzw. einige wenige Angehörige fremder Dienste. Die normale Erinnerungsplakette wurde an Mitarbeiter befreundeter Dienste sowie an Freunde und Förderer des Dienstes verliehen, die nicht Angehörige des BND waren.

Mit Verfügung vom 24. November 1969 wurde eine Neuregelung über die Ausgabe der Erinnerungsplakette getroffen, die noch heute Gültigkeit besitzt. Seit dieser Zeit erfolgt die Vergabe der Erinnerungsplakette nur noch an Mitarbeiter des Dienstes.

III. Faksimiles

Dokument 1

Der Leiter des Bundesnachrichtendienstes

Munich, Nov. 12th, 1945

BEST AVAILABLE COPY

Dear Mr. Dulles,

After my sudden return to Germany I wish to thank you very much for this trip which unfortunately had to be interrupted due to the international situation. I think my decision to go back was right, although the international tension has relieved a bit. I was happy to hear from my government that it was satisfied with our work during the hot days.

I hope you will agree that I shall repeat my visit as soon as the situation will get clearer. I suppose however it will not be before January.

My intention was to use my first official visit to give you a little souvenir from our organization. All members of our service, who belonged to the service as ordinary members on April 1st receive as a sign to remember a little souvenir, showing the fight of St. George with the dragon as a symbol of our work against bolschewism. May I give you too one of the medals as a sign of our appreciation and of the close alliance of our services. I take this opportunity to send you also our best Christmas wishes and the best wishes for a happy New Year which as we hope may not be too turbulent.

Very sincerely

Yours

NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT

NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT

Approved for Release
by the Central Intelligence Agency
Date: 2001

EXEMPTIONS Section 3(b)

(2)(A) Privacy
(2)(B) Methods/Sources
(2)(G) Foreign Relations

Dokument 2

SECRET

BEST AVAILABLE COPY

AIR

16 November 1956

Attn: Chief. EE
Chief [redacted], Pullach

Info: [redacted]
Bonn

Transmittal of Letter and Medal
from UTILITY to Robert A. Ascham

ACTION REQUIRED: None

Declassified and Approved for Release
by the Central Intelligence Agency
Date: 2001

EXEMPTIONS Section 3(b)
(2)(A) Privacy
(2)(B) Methods/Sources
(2)(C) Foreign Relations

NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT

1. Separate cover attachment contains personal letter from UTILITY to Ascham expressing his thanks for his recent but ill-fated trip to the States and his regrets at failing to meet with Robert A. Ascham as planned because of the international situation. You will note that UTILITY still looks forward to resuming the trip probably sometime after the Christmas holidays. I might add that at such time the trip should be planned with air transportation both ways and should probably include only such time as is necessary in Washington to carry out the planned briefings and discussions.

2. The gold medal that is submitted is explained in UTILITY's letter. It should be noted that this medal which is numbered (1) on the reverse side is the first to be given by UTILITY outside of [redacted]. It differs from those given to the members of [redacted] only in that it is gold whereas theirs are bronze.

3. [redacted] asked UTILITY if there was any special significance to the selection of St. George for the medal since he is the Patron Saint of England. UTILITY replied that this had not occurred to him at all but assured me that there was no special significance and then added with a twinkle that it was probably a better choice, anyhow, than would be St. Patrick, the Patron Saint of Ireland which, after all, is a neutralist state.

4. Incidentally, UTILITY has several other medals for distribution to former KUBARK friends and supporters of [redacted] previously stationed with the German Mission. So far none of these mementos have been given to any other Service.

DIST:
3-EE w/sep cov att. (Medal & Letter for Ascham)
(cy of letter for EE)
2-[redacted] w/sep cov att. (cy of letter & medal)
2-Bonn w/sep cov att. (cy of letter & medal)

SECRET

File
- GELLEN, Reinhard

Dokument 3

NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT

Approved for Release
by the Central Intelligence Agency

Date: 2001

EXEMPTIONS Section 3(b)

- (2)(A) Privacy
 (2)(B) Methods/Sources
 (2)(G) Foreign Relations

DEC 6 1956

Dear General Gehlen:

Thank you for your good letter of November 12th enclosing the souvenir symbolic medal given to members of your service. It is a pleasure and an honor indeed to be the recipient of this fine token.

I, too, was distressed that your visit here was foreshortened by recent unfortunate world events and you may be sure that your return will be welcomed by all of us whenever you find it convenient.

With every best wish for a Merry Christmas and a happy and peaceful New Year to you and all of the members of your staff.

Sincerely,

SIGNED

Allen W. Dulles
Directoro/DCI [] jnf (5 Dec 56)
Dist:

- Orig - Addressee
 1 - DCI
 1 - Chief, EE
 1 - FMC
 1 - ER w/basic
 1 - Reading

NWC-002650

BEST AVAILABLE COPY

GEHLEN []

Dokument 4

Der Präsident des Bundesnachrichtendienstes

Es sind nunmehr 10 Jahre seit Ihrem Eintritt in die damalige Organisation Gehlen vergangen. Dieser Abschnitt bedeutet eine lange Zeit unter anfangs äußerst schwierigen und wechselvollen Umständen. Der entsagungsvollen Arbeit aller im Laufe der Zeit sich unserem Dienst anschließenden, besonders aber der alten Mitarbeiter ist es zu danken, daß unser Dienst eine ständige Aufwärtsentwicklung nehmen konnte und schließlich einen internationalen Ruf erworben hat. Für Ihre Arbeit während der letzten 10 Jahre möchte ich Ihnen danken und Ihnen als Erinnerung die folgende Plakette überreichen.

Gehlen

Dokument 5

50

13. Mai 1957

An

750Betr.: Medaillen

1. Anliegend werden 13 Medaillen für folgende Angehörige des amerikanischen Stabes übersandt:

Mr. Helms	Nr. 6 (gold)
Mr. Feldmann	Nr. 143
Miss Rittner	Nr. 133
Mr. Ray	Nr. 134
Mr. Tucker	Nr. 136
Mr. Baxter	Nr. 137
Miss Thomas	Nr. 135
Miss Newman	Nr. 138
Mr. Karlow	Nr. 130
Miss Lockwood	Nr. 139
Miss Swift	Nr. 131
Mr. Hueffner	Nr. 132
Miss Rittner	Nr. 133
Mr. Ray	Nr. 134
Mr. Tucker	Nr. 136
Mr. Baxter	Nr. 137
Miss Thomas	Nr. 135
Miss Newman	Nr. 138
Mr. Karlow	Nr. 130
Miss Lockwood	Nr. 139
Miss Swift	Nr. 131
Mr. Hueffner	Nr. 132
Mr. O'Hare	Nr. 140

2. Es wird gebeten, die Medaillen in Bannern von 50 mit dem Ausdruck des Dankes für die langjährige Zusammenarbeit an die betreffenden Damen und Herren bei einer passenden Gelegenheit einzeln und persönlich zu übergeben.

3. Falls bei der Verteilung eine verdiente Persönlichkeit unberücksichtigt blieb, bitte ich um Vorschlag.

13 Anlagen

Dokument 6

43007 15 730 298

Der Präsident des Bundesnachrichtendienstes März 1962

098

Sehr geehrter Herr Dr. [REDACTED]!

Es sind nunmehr 10 Jahre seit Ihrem Eintritt in die damalige Organisation Gehlen vergangen. Dieser Abschnitt bedeutet eine lange Zeit unter anfangs äußerst schwierigen und wechselvollen Umständen. Der entsagungsvollen Arbeit aller im Laufe dieser Jahre sich unserem Dienst anschließenden, besonders aber der alten Mitarbeiter ist es zu danken, daß unser Dienst eine ständige Aufwärtsentwicklung nehmen konnte und schließlich einen internationalen Ruf erworben hat.

Für den Anteil, den Sie durch Ihre eigene Arbeit dazu beigetragen haben, möchte ich Ihnen besonders danken und Ihnen als Erinnerung die anliegende Plakette überreichen.

Jhr.
[Signature]

Zur Verfügung: 2.5.73
verfügt durch: Dohke

Dokument 7

V-3808
Der Präsident des BundesnachrichtendienstesK06
Juli 1963

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

Es sind nunmehr 10 Jahre seit Ihrem Eintritt in die damalige Organisation Gehlen vergangen. Dieser Abschnitt bedeutet eine lange Zeit unter anfangs äußerst schwierigen und wechselvollen Umständen. Der entsagungsvollen Arbeit aller im Laufe dieser Jahre sich unserem Dienst anschließenden, besonders aber der alten Mitarbeiter ist es zu danken, daß unser Dienst eine ständige Aufwärtsentwicklung nehmen konnte und schließlich einen internationalen Ruf erworben hat.

Für den Anteil, den Sie durch Ihre eigene Arbeit dazu beigetragen haben, möchte ich Ihnen besonders danken und Ihnen als Erinnerung die anliegende Plakette überreichen.

Jhr
Gehlen

Zur P-Akte am: 12. OKT. 1978
verfügt durch: [REDACTED]

Dokument 8

V-23 905 15
Der Präsident des Bundesnachrichtendienstes00083
33
Juni 1966

Lieber Herr [REDACTED]!

Es sind nunmehr 10 Jahre seit Ihrem Eintritt in den Bundesnachrichtendienst vergangen. Dieser Abschnitt bedeutet eine lange Zeit unter anfangs ungewohnten und schwierigen Umständen. Der entsagungsvollen Arbeit aller im Laufe dieser Jahre sich unserem Dienst anschließenden, besonders aber der älteren Mitarbeiter ist es zu danken, daß unser Dienst trotz aller Schwierigkeiten und vielfach noch vorhandenen Unzulänglichkeiten eine ständige Aufwärtsentwicklung nehmen konnte und schließlich einen internationalen Ruf erworben hat. Dabei soll uns nicht stören, daß die zeit- und umstandsbedingten, stellenweise äußerst schwierigen Arbeitsbedingungen und Unzulänglichkeiten viel Idealismus, Unbeirrbarkeit und Zeit verlangen, ehe wir dort sind, wo wir hin müssen. Der Nachrichtendienst ist eine Gemeinschaftsarbeit, bei der jeder einzelne Mitarbeiter an seiner Stelle gleich wichtig ist. Darum kommt der Mitarbeit der älteren, erfahrenen Mitglieder des Dienstes eine besondere Bedeutung zu.

Für den Anteil, den Sie in diesem Sinne durch Ihre eigene Arbeit zur Fortentwicklung des Dienstes beigetragen haben, möchte ich Ihnen besonders danken und Ihnen als Erinnerung die anliegende Plakette überreichen.

In Vertretung



Dokument 9

V-24 327
Der Präsident des Bundesnachrichtendienstes

April 1967

Lieber Herr [REDACTED]!

Es sind nunmehr 10 Jahre seit Ihrem Eintritt in den Bundesnachrichtendienst vergangen. Dieser Abschnitt bedeutet eine lange Zeit unter anfangs ungewohnten und schwierigen Umständen. Der entsagungsvollen Arbeit aller im Laufe dieser Jahre sich unserem Dienst anschliessenden, besonders aber der älteren Mitarbeiter ist es zu danken, dass unser Dienst trotz aller Schwierigkeiten und vielfach noch vorhandenen Unzulänglichkeiten eine ständige Aufwärtsentwicklung nehmen konnte und schliesslich einen internationalen Ruf erworben hat. Dabei soll uns nicht stören, dass die zeit- und umstandsbedingten, stellenweise äusserst schwierigen Arbeitsbedingungen und Unzulänglichkeiten viel Idealismus, Unbeirrbarkeit und Zeit verlangen, ehe wir dort sind, wo wir hin müssen. Der Nachrichtendienst ist eine Gemeinschaftsarbeit, bei der jeder einzelne Mitarbeiter an seiner Stelle gleich wichtig ist. Darum kommt der Mitarbeit der älteren, erfahrenen Mitglieder des Dienstes eine besondere Bedeutung zu.

Für den Anteil, den Sie in diesem Sinne durch Ihre eigene Arbeit zur Fortentwicklung des Dienstes beigetragen haben, möchte ich Ihnen besonders danken und Ihnen als Erinnerung die anliegende Plakette überreichen.

IVR 5(4)

Bemerkung

Auf besonderen Wunsch des Herrn [REDACTED] wurde das Originalschreiben an ihn ausgehändigt. [REDACTED]

Zur P-Akte am: 22.5.74

verfügt durch: [REDACTED]

Jur
[Signature]

Die Übereinstimmung d-r Fotokopie mit dem Original wird bescheinigt.
[REDACTED]

Dokument 10

9 1 8 / Z

Tgb.Nr. 8 / 67

Eing.					11.1.1967
Beantwortet:					

An

Leiter Gotland pers. o.V.i.A.Betr.: Erinnerungsplakette

In der Anlage wird die Erinnerungsplakette
für

V - 18 209

mit einem Anschreiben des Präsidenten des
B N D übersandt.

Im Sinne eines würdigen Ablaufs wird gebeten,
dass Sie selbst oder - soweit Sicherheitsgrün-
de entgegenstehen- ein von Ihnen beauftragter
Herr Ihres Bereiches die Aushändigung vornimmt.



Dokument 11

IV

24. November 1969

TgbNr 2504/69

An

IV 43

1. Umlauf bei *Bau-Mitg.* ^{g. 24.20}
- | | | |
|--------|------|-------|
| Akt 1 | 2-23 | # |
| ↓ | 2 | 3 2 4 |
| II 2 1 | 2/4 | 3/4/4 |
| # | | |
2. zdA A10-01.



Kopie an 41YC

Betreff: Erinnerungsplakette des BND

- Der Herr Präsident hat den Vorschlägen für eine abgeänderte Vergabe der Erinnerungsplakette zugestimmt.
- Die Erinnerungsplakette des BND ist nunmehr allen Mitarbeitern, die mit Erreichen der Altersgrenze aus dem BND ausscheiden, bei ihrer Verabschiedung zu überreichen.
- Erinnerungsplaketten werden den Abteilungsleitern zur Aushängung an die ausscheidenden Mitarbeiter durch die UA Personal zusammen mit der Personalverfügung über das Ausscheiden übersandt.

Die Abteilungsleiter können bei Pr beantragen, daß die Verabschiedung eines ausscheidenden Mitarbeiters durch Pr erfolgen soll. Soweit Pr diesem Antrag zustimmt, ist die von UA Personal an die zuständige Abteilung übersandte Erinnerungsplakette zeitgerecht dem Büro Pr zuzustellen.

- Die Erinnerungsplakette des BND ist auch solchen Mitarbeitern auszuhändigen, die vor Erreichen der Altersgrenze durch Versetzung oder aus sonstigen Gründen aus dem Dienst

- 2 -

ausscheiden, wenn sie dem BND 10 Jahre angehört haben und das Ausscheiden nicht aus Gründen erfolgt, die in ihrem Verhalten liegen und bei Arbeitnehmern eine fristlose Kündigung rechtfertigen würden.

5. Die Erinnerungsplakette des BND wird dem einzelnen Mitarbeiter nur einmal ausgehändigt.
6. Diese Regelung tritt mit Wirkung vom 1.12.1969 in Kraft. Gleichzeitig entfällt die Ausgabe von Plaketten zur Erinnerung an die 10/20jährige Zugehörigkeit zum BND.

Die Verfügungen IV Nr. 6479 vom 23.5.1969 und IV B Nr. 8548/69 vom 7.7.1969 betr. Urkunden nach zehnjähriger Zugehörigkeit zum BND werden mit Wirkung vom 1.12.1969 aufgehoben.

gez. Hartwig

Beglaubigt:



Verteiler: A + B

*Bezuglich der Aushändigung von Erinnerungsplaketten
siehe Auf. Nr. 2 der Vfr. IV A2 52-05 Tgl. Nr. 13617/v. 13.09.79*

Ac 27/03 H

Dokument 12

PERSONALBÜRO

IV B 5 (4)

19. Mai 1970

Az ~~XXXXXXXXXXXX~~ 60-75

TgbNr 4424/70

Eintrag
ZS/Nr. 539/70
25. Mr. 1970
Bem.: 7
Abl.: 7

Bitte organisieren, dass ich diese Plakette Herrn B. übergeben kann, wenn er zu seinem Abschiedsbesuch gekommen ist. Wann?

An

Herrn AL III o.V.i.A.



Z.S.S.

Betr.: Erinnerungsplakette des BND;

hier: V - 24 829 DN: bei III / BDU

Bezug: IV - TgbNr 2504/69 vom 24.11.1969

Anlg.: - 1 - Erinnerungsplakette

Angehändigt 29.5.70.



Herr/Frau/Präsident beendet mit Ablauf des 31.5.1970 die Tätigkeit im BND.

Nach der Bezugsverfügung ist aus diesem Anlaß die Erinnerungsplakette des BND zu überreichen.

Sofern die Verabschiedung durch den Herrn Präsidenten beabsichtigt ist, bitte ich, nach Nr.3 Abs.2 der Bezugsverfügung zu verfahren.

O.V.

Dokument 13

"Heiliger Georg"

1. Der Hl.Georg, der den Drachen besiegt, besteht als Motiv aus zwei Symbolen: Dem Heiligen und dem Drachen.

Das Symbol des Drachens wird allgemein als "erweiterte" Schlange interpretiert: der Sieg über den Drachen durch den mythischen Helden wurde von den mystischen Philosophen zu einem Sinnbild der Erkenntnis der Welt und damit des Sieges an sich, weil sich Macht aus dem "wahren" Wissen ableitet. Schlange und Drachen gehören zu den Ursymbolen, die sich historisch nicht datieren lassen und viel älter sind als die Legende vom Hl.Georg.

Die geschichtliche schwer faßbare Gestalt des Hl.Georg entstand als Legende im frühen 4.Jahrhundert. Bereits im 7.Jahrhundert war der Hl.Georg im Byzantinischen Reich der oberste der Soldatenheiligen. Sein Kult kam durch die Kreuzritter nach Europa. Seit dem 11.Jahrhundert wird der Hl.Georg als Drachenkämpfer abgebildet. Im Spätmittelalter war er allgemeiner Volksheiliger und gehörte zum engeren Kreis der 14 Nothelfer. Er war Schutzpatron der Waffenschmiede, Schützenbrüderschaften, der Jugendverbände, besonders aber der Reiter und Pferde (Brauchtum vor allem in Süd- und Osteuropa).

Im 13.Jahrhundert wurde er englischer Nationalheiliger und ist als solcher besonders Schirmherr der Pfadfinder und Patron der Ritterschaft.

2. Der Hl.Georg ist Patron mehrerer Ritterorden:
 - Hosenbandorden in Großbritannien (The Most Noble Order of the Garter, gestiftet 1348 von König Edward III.)
 - Ritterschaft in Österreich, um 1500;

- 2 -

- Bayerischer Hausritterorden, gestiftet 1729 von Kurfürst Karl Albrecht;
 - Russischer Orden, gestiftet 1769 von Katharina II.;
 - Militärorden von Neapel und Lucca;
 - Griechischer Orden, gestiftet 1936;
 - Rumänischer Orden, gestiftet 1940.
3. Sein Festtag ist der 23. April. Die an diesem Tag besonders in Süddeutschland durchgeführten Georgi-Umritte erinnern an die ehemals um diese Jahreszeit gefeierten heidnischen Schimmelopfer.
4. Die Einführung der Erinnerungsplakette im BND erfolgte aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Organisation Gehlen. Die Idee zu dieser Erinnerungsplakette und ihrer Ausführung stammen vom ersten Präsidenten des Dienstes, Reinhard Gehlen. Die Erinnerungsplakette wurde in wenigen Ausfertigungen auch in Gold vergeben. Dies erfolgte an besonders verdiente Mitarbeiter und an Leiter ausländischer Nachrichtendienstes bzw. einige wenige Angehörige fremder Dienste. Die normale Erinnerungsplakette wurde an Mitarbeiter befreundeter Dienste sowie an Freunde und Förderer des Dienstes verliehen, die nicht Angehörige des BND waren.

Mit Verfügung vom 24. November 1969 wurde eine Neuregelung über die Ausgabe der Erinnerungsplakette getroffen, die noch heute Gültigkeit besitzt. Seit dieser Zeit erfolgt die Vergabe der Erinnerungsplakette nur noch an Mitarbeiter des Dienstes.

Summary

The Bundesnachrichtendienst and his medal Saint George

The Federal Intelligence Service of Germany (Bundesnachrichtendienst or BND) honours both employees of outstanding merit and friendly partner services with the "Saint George" medal, which was donated by General Reinhard Gehlen. The medal is available in bronze, silver and gold. An embossing on the face portrays Saint George as a knight on horseback with open helmet visor, while killing the dragon with his lance. The reverse side shows a laurel wreath as well as the legend of the donation date "31.3.1956". The diameter amounts to 50 mm, the height is 3 mm. In the period between April 1, 1956 and November 30, 1969 every employee was awarded the bronze medal on his or

her 10th anniversary of service in the BND. Furthermore, they received a letter written by the prevailing president. At that time those medals had a bestowal number, which was endorsed together with the name of the awarded person in a list and on the document. Furthermore, the bestowal number was engraved on the medal. The medal also serves as a gift for friendly intelligence services. For instance, the gold medal number 1 was given to the director of the CIA Allen W. Dulles in 1956. The fight of Saint George with the dragon was, according to the intention of Reinhard Gehlen, a symbol of the work against bolschewism.

Mitteilungen der Forschungs- und Arbeitsgruppe „Geschichte des BND“ (MFGBND)

herausgegeben vom
Bundesnachrichtendienst

Bisher erschienene Bände:

Nr. 1: Bodo Hechelhammer (Hrsg.): **Berlinkrise 1958 und Schließung der Sektorengrenzen in Berlin am 13. August 1961 in den Akten des Bundesnachrichtendienstes**, Berlin 2011, 31 S., ISBN 978-3-943549-00-3

Nr. 2: Bodo Hechelhammer (Hrsg.): **Walther Rauff und der Bundesnachrichtendienst**, Berlin 2011, 46 S., ISBN 978-3-943549-01-0

Sonderausgabe: Bodo Hechelhammer (Hrsg.): **Kassationen von Personalakten im Bestand des BND-Archivs**, Berlin 2011, 22 S., ISBN 978-3-943549-02-7

Nr. 3 Band 1: Bodo Hechelhammer (Hrsg.): **Der Bundesnachrichtendienst und die Kuba-Krise**, Berlin 2012, 78 S., ISBN 978-3-943549-04-1

Nr. 3 Band 2: Bodo Hechelhammer (Hrsg.): **Der Bundesnachrichtendienst und die Kuba-Krise**, Berlin 2012, 88 S., ISBN 978-3-943549-05-8

Nr. 4: Bodo Hechelhammer (Hrsg.): **Nachrichtendienstliche Begriffsbestimmungen der „Organisation Gehlen“ und des frühen Bundesnachrichtendienstes**, Berlin 2012, 40 S., ISBN 978-3-943549-03-4

ISBN 978-3-943549-07-2



9 783943 549072